

## Mäßige Lawinengefahr - Kleine Lockerschneelawinen und vereinzelt noch Triebschnee



2000 m

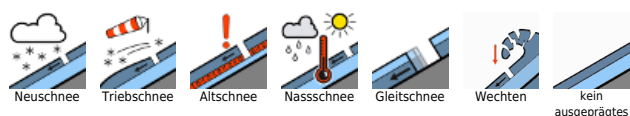
Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet



Mürzsteger Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Koralpe, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Stub- und Geinalpe



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

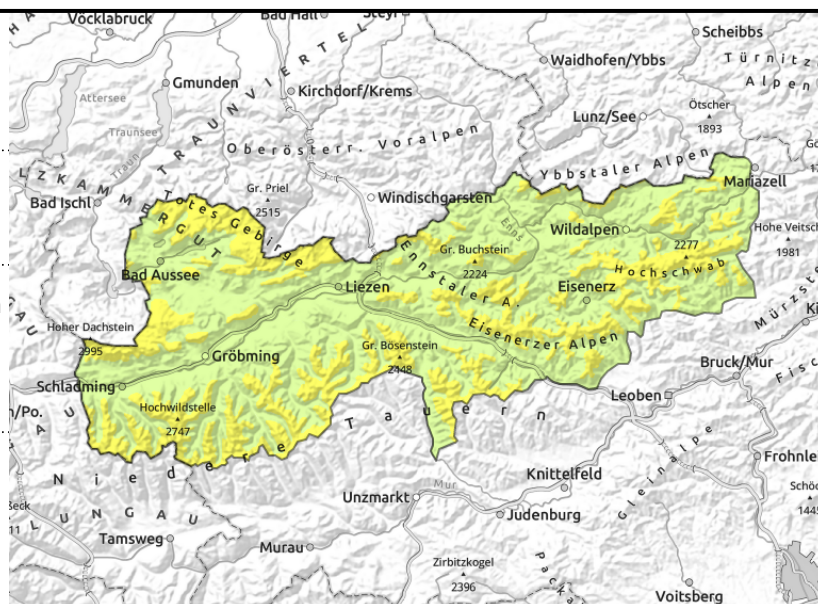


**Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet**



spontane Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände, überschneiter Triebsschnee kann noch gestört werden

spontane Lawinenaktivität, selten und aus extrem steilem Gelände



## Lockerschneeaktivität aus extrem steilem Gelände, kamnah noch vereinzelt Triebsschneepakete

Über 2000 m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter gering.

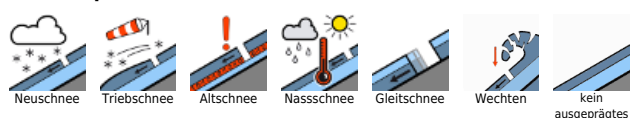
Die Hauptgefahr geht von spontanen (feuchten und trockenen) Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände aus. Diese können im Tagesverlauf in allen Expositionen auftreten und zum Teil auch durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst werden. Lockerschneelawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie aus höheren Einzugsgebieten entlang der Lawinenbahn auch mehr Schnee mitnehmen und mittlere Größen erreichen.

In den Hochlagen gibt es zudem noch vereinzelt Gefahrenstellen durch Triebsschnee, an denen eine kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen noch durch große Zusatzbelastung auslösbar sind. Die meisten Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen befinden sich in Steilhängen der Sektoren Nord bis Ost, in den Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden sowie generell hinter Geländekanten. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, diese sind zum Teil schlecht zu erkennen. Aus Steilhängen mit glattem Untergrund können kleine, aus höhergelegenen Einzugsbereichen vereinzelt auch mittelgroße Gleitschneelawinen spontan abgehen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden.

### Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee (70 - 100 cm im Dachsteinmassiv und im Toten Gebirge, 30 -50 cm von den Niederen Tauern bis zum Hochschwab) der letzten Tage lagert auf einem kompakten Schneedeckenfundament. Die Altschneedecke ist durchfeuchtet, konnte sich durch die Abkühlung während der vergangenen Woche jedoch weitgehend verfestigen. Die Neuschneeaufgabe ist mit der Altschneedecke meist gut verbunden. Mit Sonneneinstrahlung, diffuser Strahlung und hoher Luftfeuchtigkeit kann die Schneedecke untertags oberflächlich die Bindung verlieren und im extremen Steilgelände als spontane Lockerschneelawine abgehen. Dazu sind im oberen Teil der Schneedecke noch Schwachschichten aus lockerem Neuschnee vorhanden, die von Triebsschnee überdeckt wurden. Diese existieren am ehesten in den schattseitigen Hochlagen, da sich Neu- und Triebsschnee sonneitig schon weitestgehend gesetzt haben.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



Auf dem warmen, vormals aperen Untergrund gerät neuerlich die gesamte Schneedecke in Bewegung und kann als kleine bis mittelgroße Gleitschneelawine spontan abgehen.

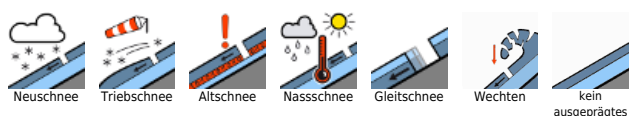
## Wetter

Über Nacht klart es zeitweise auf, am längsten vom Mariazeller Land bis zum Hochwechsel sowie im Randgebirge. Im Nordwesten hingegen halten sich meist dichte Wolken. In den Morgenstunden sind überall ein paar Sonnenfenster möglich. Die Gipfelbereiche bleiben generell länger frei, darunter halten sich Hangwolken und Nebel. Wiederum gibt es am meisten Sonne am Alpenostrand sowie entlang des steirischen Randgebirges. Im Tagesverlauf zieht es dann überall zu und auch die Gipfel geraten in Wolken. Schneefall oder Regen gibt es aber nur vereinzelt, am ehesten vom Dachstein über die Niederen Tauern bis in die Gurk- und Seetaler Alpen, weiter östlich bleibt es voraussichtlich niederschlagsfrei. Der Höhenwind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Süd. In 2000 m Seehöhe hat es am Nachmittag um minus 6 Grad, im 1500 m steigt die Temperatur nachmittags vorübergehend auf 0 Grad an.

## Tendenz

Es bleibt kühl und es schneit immer wieder unergiebig. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**Mürzsteiger Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen,  
Koralpe, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern,  
Schladminger Tauern Süd, Stub- und Gleinalpe**


dünne, kammnahe  
Tribschneelinsen, kammnah,  
hinter Geländekanten



## Geringe Lawinengefahr, nur noch vereinzelte Gefahrenstellen

Die Lawinengefahr ist gering. Älterer Tribschnee kann in den schattseitigen Hochlagen vereinzelt als kleine Schollen oder Rutsche ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich am ehesten kammnah, in Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

### Schneedeckenaufbau

Gut gesetzter Neu- und Tribschnee liegt auf einer feuchten Altschneedecke und ist mit dieser gut verbunden. Als Schwachschicht kommen nur lockere Schichten im älteren Tribschnee infrage, welche sich zunehmend verfestigen.

### Wetter

Über Nacht klart es zeitweise auf, am längsten vom Mariazeller Land bis zum Hochwechsel sowie im Randgebirge. Im Nordwesten hingehen halten sich meist dichte Wolken. In den Morgenstunden sind überall ein paar Sonnenfenster möglich. Die Gipfelbereiche bleiben generell länger frei, darunter halten sich Hangwolken und Nebel. Wiederum gibt es am meisten Sonne am Alpenostrand sowie entlang des steirischen Randgebirges. Im Tagesverlauf zieht es dann überall zu und auch die Gipfel geraten in Wolken. Schneefall oder Regen gibt es aber nur vereinzelt, am ehesten vom Dachstein über die Niederen Tauern bis in die Gurk- und Seetaler Alpen, weiter östlich bleibt es voraussichtlich niederschlagsfrei. Der Höhenwind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Süd. In 2000 m Seehöhe hat es am Nachmittag um minus 6 Grad, im 1500 m steigt die Temperatur nachmittags vorübergehend auf 0 Grad an.

### Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl. Die Lawinengefahr bleibt gering.

#### Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten

kein  
ausgeprägtes

#### Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

#### Exposition

